

## aqua-prim: Didaktische Analyse 6-Lektionen-Praktikum

Lektions-Nr.	Datum	Zeit	Klasse	Ort/Bad	Praktikant:in	aqua-mentor
1-6	xx.xx.xx	11.00-11.45h	2. Klasse	Zürich Buhn	J.C.	A.B.

### Klären der Voraussetzungen

#### Personelle Voraussetzungen

- Anzahl SuS 19, davon 8 Mädchen und 11 Jungen
- Leistungsschwache SuS:
  - Y. ist Nicht-Schwimmer und geht ins Förderschwimmen
  - A. hört schlecht zu und weiss deshalb oft nicht was er machen muss
  - H. hat Mühe mit der Motorik und braucht länger, bis er etwas umgesetzt hat
- Leistungsstarke SuS: I., R., M., A., T., P., L., Ch. (bitte Namen ausschreiben, hier im Bsp. anonymisiert)
- Sonstiges:
  - L. ist eine Fahrende, weshalb es sein kann, dass sie auf einmal nicht mehr in den Unterricht kommt
  - I. hat sich kürzlich den Arm gebrochen und ist mit Schiene am Beckenrand
- Krankheiten & Allergien: hat niemand
- Verhaltensauffälligkeiten:
  - Y. hat ADHS
  - A. ist auffällig, jedoch nicht abgeklärt
- Klassen Lehrperson: P.K.
- Teamteaching: ist möglich, die Lehrperson geht nicht ins Wasser und betreut jeweils auch Y. und A.
- Die Schule verfügt über ein hervorragendes PC-Programm, wo alle Anwesenheitslisten, Lernzielkontrollen etc. schnell erfasst werden können (übersichtlich dargestellt)

#### Situative Voraussetzungen

- Lehrschwimmbecken zur Alleinbenutzung
- Schwimmbecken: 16m lang x 8m breit (Foto 1 & 2)
- Hubboden: verstellbar von 35 cm bis 180 cm
- Wassertemperatur: 30 Grad
- Lufttemperatur: 31 Grad
- Vier Startblöcke auf der Stirnseite, mit vier verschiedenen Farben markiert (Foto 1 & 2)
- Beckenrand: ist ca. 20 cm erhöht (Überlaufrille) (Foto 1 & 2)
- Beleuchtung Decke: gut beleuchtet (Foto 1 & 2)
- Beleuchtung unter Wasser: gut beleuchtet mit 10 Lampen
- Storen/Sonnenlicht: um 11 Uhr scheint die Sonne nicht ins Bad, aber es hat Storen
- Boden Markierungen: diverse, unter anderem 4 Bahnen in verschiedenen Farben
- Decken Markierungen: 4 Bahnen in verschiedenen Farben (Foto 1 & 2)
- Seiten Markierung: Längs hat es rote und blaue Punkte (Foto 1 & 2)
- Sitzbank: zum herunter klappen entlang der Fensterfront (Foto 1 & 2)

- Sammelplatz SuS: auf dem Absatz, an der Wand Stirnseite, hinter den vier Startblöcken
- Akustik im Hallenbad: eher laut, wegen den Überlaufrinnen rund ums Bad
- Drei Garderoben: Eine Mädchen, eine Knaben und eine für Lehrpersonen.
- Lehrperson-Garderobe: eher eng wie ein Schlauch, aber alles vorhanden (Dusche, WC, kleine Küche, Schreibtisch, PC und Telefon) (Foto 9)

#### Materielle Voraussetzungen

- Das Hallenbad ist top ausgestattet mit (Nudeln, Tauchringli, Schwimmringen, Reifen, Pullbuoy, Tunnel, Schwimmbrett, „Schwümmi“ etc.) (Foto 3-5)
- Material ist für die ganze Schülerzahl ausreichend vorhanden.
- Aussicherheitsgründen muss während dem verstellen des Hubbodens die ganze Zeit ein Knopf gedrückt gehalten werden. Bei der Planung der Lektion muss dies beachtet werden, da diese Funktion etwas umständlich ist und mehr Zeit beim Verstellen des Hubbodens beansprucht (Foto 6).
- In der Halle gibt es zwei White-Boards mit Magneten und eine Uhr. (Foto 7)

#### Technische Voraussetzungen

- Vergangene Lernzielkontrollen:
  - 14 der 19 SuS können 16m Rückenraul im Brusttiefen Wasser schwimmen.
  - 15 der 19 SuS können 3m Streckentauchen und einen Gegenstand vom Brusttiefen Wasser hochholen.
- Relevante Lernzielkontrolle 7.2. (Hospitation):
  - 16 von 19 SuS können mindestens 16m im Tiefwasser in Bauchlage (egal wie) schwimmen. Y. wollte es nicht probieren. A. schaffte 10m. I.war aufgrund seiner Handschiene nicht im Wasser, würde es aber schaffen gemäss Lehrperson. Die Kraul Grobform wurde einmal eingeführt und die SuS wissen beispielsweise, dass beim Kraul jedes dritte Mal geatmet wird.
- Leistungsschwache:
  - Y.** kann das schweben in Bauch- und Rückenlage (Flugzeug und Seerose) mit einem Schwimmringli in der Hand ausführen. Im Brusttiefen Wasser versucht er im Stehen auch mal die Seitatmung, allerdings ohne Wechselbeinschlag. Im Tiefenwasser getraut er sich nicht den Rand loszulassen. Er muss vor allem am Wechselbeinschlag und der Wasserlage arbeiten, damit er die Seitenlage schwimmen kann.
  - A.** kann im Tiefwasser 10m in Bauchlage schwimmen, allerdings mit schlechter Wasserlage. Sein Kopf ist zu hoch, weshalb die Beine absinken. Er muss an seinem Wechselbeinschlag und der Kopfhaltung arbeiten.
  - H.** schafft die 16m im Tiefwasser, allerdings bewegte er seine Arme bei der Kraul-Vorholphase im statt über Wasser. Er muss vor allem am Haifisch arbeiten.

- Leistungsstarke SuS:  
Die acht SuS beherrschen den korrekten Wechselbeinschlag. Bei drei von ihnen klappt es sogar schon ziemlich gut mit der Seitenatmung. Die unter Wasserphase ist noch nicht sehr effizient und am Dreier-Rhythmus müssen sie auch noch arbeiten.
- Was noch fehlt bis zur Erreichung des Ziels:  
Viele SuS brauchen eine bessere, flachere Wasserlage. Diese kann erreicht werden durch die korrekte Kraul-Seitenatmung (Superman) sowie einen effizienten Wechselbeinschlag aus den Hüften mit Point-Füssen.

#### Überlegungen zur Sicherheit

- Notfall-Apotheke: im Bad vorhanden (Foto 4 & 7)
- Notausgänge: Einer im Bad (Foto 8) und einer im Eingangsbereich. Beide Türen sind mit einem grünen Alarm gesichert.
- Telefon & Empfang: ein Telefon befindet sich in der Lehrperson-Garderobe (Foto 9), das andere im Bad (Foto 8), mein Handy hat überall Empfang
- Defibrillator: im Bad vorhanden (Foto 4 & 7)
- Gefährliche Stellen im Bad: der nasse Bodenbelag ums Bad ist rutschig, der Hubboden hat kleine raue Löcher und aufgeweichte Haut kann dadurch schnell aufgeschürft werden.

#### Bezug zum Lehrplan

Kompetenzbereich:  
BS.6 Bewegen im Wasser

Kompetenzstufe:

BS.6.A

1b ...können die Kernelemente Atmen, Schweben, Gleiten und Antreiben in verschiedenen Situationen anwenden.

(Schwimmheft Stadt Zürich, Jahresziel 2. Klasse, Kraul)

#### Ziele (Konkrete, überprüfbare Zielsetzungen in den Bereichen Wissen, Können, Haltung)

6 Lektionenpraktikum:

##### Endziel der Unterrichtseinheit im Bereich Können

16 von 19 SuS können in brusttiefem Wasser 16m ganze Lage Kraul schwimmen ohne Hilfsmittel, mit sichtbarem ausatmen und der Vorholphase der Arme über Wasser. Sie dürfen dabei maximal zweimal abstehen und die Atmung erfolgt in Rückenlage oder korrekter Seitenatmung.

Y. kann mit Hilfe eines Schwimmrings 8m in Superman-Seitenlage schwimmen, ohne dabei abzustehen. Die Stirn und die Schulter zeigen dabei zur Decke.

**A. & H.** können wie oben erwähnt 8m statt 16m ganze Lage Kraul schwimmen.

Endziel der Unterrichtseinheit im Bereich Wissen

Viele SuS wissen, dass sie ins Wasser ausatmen müssen, die Einatmung in Seitenlage erfolgt und der Arm bei der Vorholphase über Wasser erfolgt.

Endziel der Unterrichtseinheit im Bereich Haltung

Viele SuS sind stolz auf sich selbst und das was sie gelernt haben.

**Aufbau der Unterrichtseinheit (UE)**

Lekt.Nr	Ziel	Möglicher Inhalt
0 (Hosp.)	-----	-----
1	Wechselbeinschlag mit Seitatmung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Superman Seitenlage mit Ring</li> <li>- Dito Rotation Rändli halten</li> <li>- Dito schwimmen mit Ring</li> <li>- Dito ohne Ring</li> <li>- Kraul Dreier Atmung mit Pause SL</li> <li>- Üben für Züri-Fisch</li> </ul>
2	Unterwasserphase Arme (Züri-Fisch: 30 statt 45min Lektion)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eisbär-Schwimmen</li> <li>- Schwimmen wie Ente</li> <li>- Einarmig Kraul</li> <li>- Kraul Dreier Atmung mit Pause SL</li> <li>- Züri-Fisch schwimmen</li> </ul>
3	Überwasserphase Arme	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einarmig Kraul &amp; Haifisch</li> <li>- Kraul Dreier Atmung mit Pause SL</li> <li>- mit Flossen Kraul schwimmen</li> <li>- Ganze Lage Kraul</li> </ul>
4	Ganze Lage mit Dreier Atmung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Atmung: Luftpumpe mit 3 zu 1</li> <li>- Einzelne Übungen wiederholen</li> <li>- Dreier Atmung an Land</li> <li>- Dito stehend im Wasser</li> <li>- Dito schwimmend</li> <li>- Evtl. nochmals mit Flossen</li> <li>- Kraul Stafette</li> </ul>
5	Lernzielkontrolle 16m Kraul	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kraul Eckpunkte nochmals wiederholen mit Quiz</li> <li>- Kraul Ganze Lage anwenden</li> <li>- Lernzielkontrolle</li> <li>- Sprünge &amp; Spiel</li> </ul>

**Schwerpunkte für die Lernenden und Lehrenden**

- Ich verwende Organisationsformen, welche die SuS bereits kennen (z.B. Länge schwimmen & Aussteigen oder auf rote/blau Punkte verteilen und Breiten schwimmen).
- Ich gebe klare und kurze Anweisungen.

- Ich verwende dieselben Metaphern wie meine Praxislehrperson (Zauberhut, Giraffenhals, Rüepli, Banane, Rutschbahn-Beine)
- Ich bin empathisch und ermuntere alle SuS mit positiven Rückmeldungen.
- Viele SuS fühlen sich wohl im Schwimmunterricht und verlassen die Schwimmhalle mit einem guten Gefühl.
- Sollte I. ins Wasser gehen, muss er mir unbedingt Bescheid geben, fall er Schmerzen im Handgelenk verspürt.

Datum

Unterschrift aqua-mentor

Fotos:

1



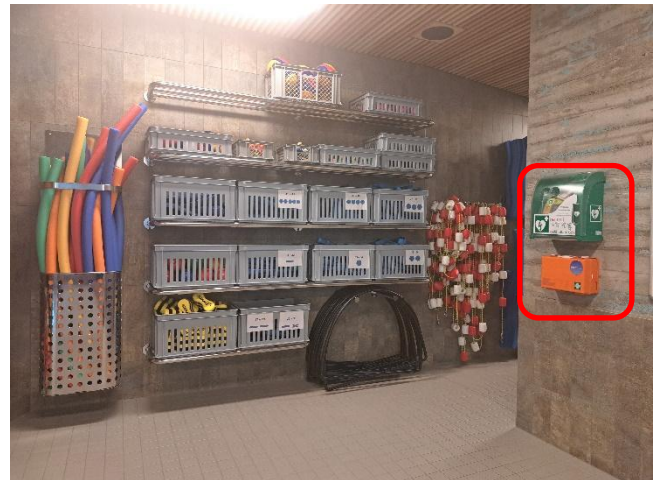
2



3



4



5

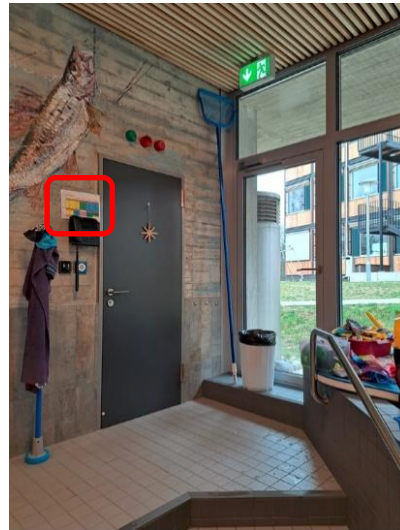


6

7



8



9

